

# Zur Typologie der GEHÖREN-Konstruktionen

Thomas Stolz & Nataliya Levkovych

Universität Bremen

In der Literatur zur Possession gilt die Unterscheidung von HABEN-Konstruktionen und GEHÖREN-Konstruktionen als der entscheidender Faktor in der Organisation von strukturellen Repräsentationen der funktionalen Domäne der Possession (Heine 1997). Welche Parameter als ausschlaggebend bei der Unterscheidung gelten, steht immer noch zur Diskussion (Herslund & Baron 2001, Aikhenvald 2013). Die laufende Diskussion wird im Wesentlichen von Studien dominiert, die auf HABEN-Konstruktionen orientiert sind, welche als Prototyp für die prädikative Possession angesehen werden (Mazzitelli 2015). Andererseits stellen GEHÖREN-Konstruktionen ein relativ wenig erforschtes Phänomen dar, das noch umfassend untersucht werden sollte, bevor die Beziehungen zwischen GEHÖREN- und HABEN-Konstruktionen festgestellt werden können. Man geht gemeinhin davon aus, dass GEHÖREN-Konstruktionen in allen Sprachen der Welt vorkommen (Heine 1997). Jedoch muss diese intuitiv einleuchtende Annahme noch cross-linguistisch bestätigt werden. Eine vollgültige funktional typologische Erfassung der GEHÖREN-Konstruktionen in der Sprache der Welt bildet weiterhin ein linguistisches Desiderat, wohingegen bereits mehrere typologische Überblicksarbeiten zu HABEN-Konstruktionen vorliegen (z.B. Stassen 2009).

In unserem Vortrag werden wir das Vorhandensein von GEHÖREN-Konstruktionen und ihren eventuellen Untergliederung in einem weltweiten Sample von 125 Sprachen überprüfen. Die Datenbasis besteht aus einem literarischen Parallelkorpus, das durch Daten aus weiteren Primärquellen sowie der deskriptiv-linguistischen Literatur ergänzt wird. Wir beabsichtigen zu bestimmen, ob tatsächlich alle Samplesprachen konsequent zwischen GEHÖREN- und HABEN-Konstruktionen unterscheiden. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob die Sprachen die Trennlinie stets an derselben Stelle innerhalb der funktionalen Dimension der Possession ziehen (Seiler 1983). Darüber hinaus müssen die eventuellen Spielarten erfasst werden, die zu Untergliederung der Kategorie GEHÖREN beitragen (Ultan 1978). Da es in vielen Sprachen semantisch basierte formale Unterscheidungen bei HABEN-Konstruktionen gibt (Stolz et al. 2008), kann als wahrscheinlich angenommen werden, dass ähnliche Differenzierungen auch im Bereich von GEHÖREN auftreten.

## Zitierte Literatur

- Aikhenvald, Alexandra Y. 2013. Possession and ownership: a cross-linguistic perspective. In: Aikhenvald, Alexandra Y. & Dixon, R.M.W. (eds.), *Possession and Ownership. A cross-linguistic typology*. Oxford: OUP, 1–64.
- Heine, Bernd. 1997. *Possession. Cognitive sources, forces, grammaticalization*. Cambridge: CUP.

- Herslund, Michael & Baron, Irène. 2001. Introduction. In: Baron, Irène & Herslund, Michael & Sørensen, Finn (eds.), *Dimensions of Possession*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins, 1–26.
- Mazzitelli Lidia Federica. 2015. *The Expression of Predicative Possession. A comparative study of Belarusian and Lithuanian*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton.
- Seiler, Hansjakob. 1983. *Possession as an Operational Dimension of Language*. Tübingen: Narr.
- Stassen, Leon. 2009. *Predicative Possession*. Oxford: OUP.
- Stolz, Thomas & Kettler, Sonja & Stroh, Cornelia & Urdze, Aina. 2008. *Split Possession. An areal-linguistic study of the alienability correlation and related phenomena in the languages of Europe*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins.
- Ultan, Russell. 1978. Towards a typology of substantival possession. In: Greenberg, Joseph H. (ed.), *Universals of Human Language*. Volume 4: Syntax. Stanford: Stanford University Press, 11–50.